



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 245.

Dienstag, den 7. December.

1847.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Bieurbois,
von Kathinka Zib.

(Fortsetzung.)

Pollux zog sie heftig hinter ihrer Verschanzung hervor, der Raub war so gut wie begangen, das unentschlossene lebende Mädchen war im Begriff nachzugeben... als ein altes zusammengerolltes Delgemälde von dem Brete herabfiel, und sich im Fallen aufrollte. Es war ein Bild der Mutter Gottes, das nebst dem Rahmen, der allein nur einen geringen Werth hatte, für eine Kleinigkeit an Abraham verkauft worden war.

— O Himmel! rief Pollux, indem er das durch die Zeit geschwärzte Bild betrachtete. Dann fiel er auf die Kniee, denn er hatte eine Madonna von Raphael erkannt.

Religion und Kunst hatten sich einander die

Hände gegeben, um ein Wunder zu bewirken...

Sie hatten das junge Mädchen gerettet.

— Was ist das für ein Bild, fragte Mignonetta — welches die Macht hat, die Abschweifungen Deines Verstandes aufzuhalten, die Gewaltthätigkeit Deines Arms zu hemmen?

— Es ist die Jungfrau Maria, erwiderte Pollux — die göttliche Mutter unsers Heilands Jesu Christi.

Das junge Mädchen kniete neben dem Geliebten nieder. Es vergaß die kaum überstandene Gefahr, um nur an seine Dankbarkeit zu denken.

— O Maria! sagte Mignonetta — die Du unsterblich bist unter den Juden, die Du göttlich bist unter den Christen, sei gesegnet! Glückselig und wohlthuend ist Dein Schutz, da er Dein Geschlecht in Deiner Person mit Glorie umgiebt und es durch Deine Macht beschützt.

Der Maler erhob sich. Er war derselbe Mensch